



**63** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
**Panorama**

# TANTA AGUA

## NICHTS ALS REGEN

MALÚ CHOUZA / NÉSTOR GUZZINI / JOAQUÍN CASTIGLIONI

DREI-FREUNDE FILMVERLEIH PRÄSENTIERT EINE CONTROL Z FILMS PRODUKTION IM WELTWEITEN VON ALPHA VIOLET  
CO-PRODUZENTEN: BONITA FILMS - TANIA ZARAK / TOPKAPI FILMS - FRANS VAN GESTEL / ARNOLD HESLENFELD / LAURETTE SCHEELINGS - KOMPITZEN FILM - JANINE JACKOWSKI / JONAS DORNACH / MAREN ADE  
UNTERSTÜTZUNG DURCH: INTENDENCIA DE SALTO / FONIA / MVD SOCIO AUDIOVISUAL / FI / IBERMEDIA / HUBERT BALS FUND / HUBERT BALS PLUS / MOVIECITY PRODUKTIONSLEITUNG: FLORENCIA CHAO KAMERA: MARÍA JOSÉ SECCO PRODUKTIONSDESIGN: NICOLE DAVRIEUX  
SOUNDDESIGN: DANIEL YAFALLÁN SCHNITT: ANA GUEVARA / LETICIA JORGE / YIBRAN ASUAD ORIGINALMUSIK: MAXIMILIANO ANGELIERI AUSSTROBUNG: PRODUCENTIN AGUSTINA CHIARINO-YOULMINOT

BUCH & REGIE ANA GUEVARA & LETICIA JORGE



# Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

## TANTA AGUA – Stab, Besetzung, Filmpädagogik

Uruguay, Mexiko, Niederlande, Deutschland 2013, 102 Min.

Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Schulkinobetreuung: Cine Global Filmverleih (im Rahmen der spanischen Schulkinoreihe Cinescolar)

Mehr Informationen unter [www.cinescolar.de](http://www.cinescolar.de)

|                  |   |
|------------------|---|
| Regie und Buch   | Ana Guevara & Leticia Jorge                           |
| Kamera           | María José Secco                                      |
| Montage          | Ana Guevara, Leticia Jorge, Yibrán Asuad              |
| Szenenbild       | Nicole Davrieux                                       |
| Musik            | Maximiliano Angelieri                                 |
| Darsteller/innen | Malú Chouza, Néstor Guzzini, Joaquín Castiglioni u.a. |

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Freiwillige Selbstkontrolle |  |
| der Filmwirtschaft (FSK)    | ab 0 Jahre                                 |
| Pädagogische                | ab 14 Jahren; ab 9. Klasse                 |
| Altersempfehlung            |  |
| Themen                      | Familie, Identität, Liebe, Erwachsenwerden |
| Anknüpfungspunkte für       |  |
| Schulfächer                 | Deutsch, Spanisch, Ethik/Religion, Kunst   |

## **Die Handlung**

„Hast du’s mitgekriegt, Lu? Kein Fernseher.“ Für Lucías jüngeren Bruder Federico ist der Urlaub mit dem Vater in der tristen Feriensiedlung schon deshalb am ersten Abend ein Albtraum. Das 14-jährige Mädchen aber ist ohnehin nicht begeistert von dem Ausflug. Schließlich hat sie keinen Bezug mehr zu ihrem Vater, seitdem ihre Eltern sich getrennt haben. Und dann will auch der Regen einfach nicht aufhören, so dass die Familie kaum das enge Haus verlassen kann. Immer angespannter wird die Lage, immer schlimmer die Langeweile. Lucía ist irritiert, als sie bemerkt, dass ihr Vater eine Affäre mit einer anderen Touristin beginnt. Doch dann lernt sie eines Tages erst die etwa gleichaltrige Madelón kennen und schließlich auch Santiago, in den sie sich sofort verliebt. Von nun an wird nicht nur das Wetter allmählich besser. Auch Lucías Stimmung verändert sich. Sogar mit ihrem Vater kann sie nun manchmal ein wenig Spaß haben. Als sie eines Abends jedoch auf einer Party bemerkt, dass Santiago nur Augen für Madelón hat, bricht ihre Welt sofort wieder zusammen. Aus Kummer betrinkt sie sich – und muss später von ihrem verärgerten Vater abgeholt werden. Liebevoll aber kümmert er sich trotzdem um sie und hilft ihr wieder auf die Beine. Ausgerechnet der Liebeskummer führt so letztlich dazu, dass Vater und Tochter sich allmählich wieder näher kommen.

## **Themen und filmische Gestaltung**

Ganz unaufgeregt erzählen Ana Guevara und Leticia Jorge in TANTA AGUA vom langsamen Prozess des Erwachsenwerdens und wie sich ein 14-jähriges Mädchen im Laufe einer Ferienwoche, die ganz anders als geplant verläuft, wieder mit ihrem Vater aussöhnt. Ihr ebenso ernsthafter wie humorvoller Film zeichnet sich dabei vor allem dadurch aus, dass er sich einer thesenhaften Dramaturgie verweigert. Anstelle bedeutungsschwerer Dialoge oder Handlungen, die zu einer Veränderung der Figuren führen, herrscht vielmehr Schweigen vor. Wir spüren von Anfang an, dass etwas nicht stimmt in der Beziehung von Alberto und Lucía. Obwohl sich Alberto bemüht, etwas gemeinsam mit seinen Kindern zu unternehmen, kommt er doch nicht an diese heran. Alberto plagen seine eigenen Probleme – und Lucía die ihren. Wie ihr Vater beäugt auch Lucía sich in einer Szene misstrauisch im Spiegel. Irgendwie fühlt sie sich fehl am Platz. Sie weiß nicht, was sie in dieser Ferienanlage soll. Der Vater ist ihr peinlich und fremd. Der kleine Bruder nervt.

TANTA AGUA lebt von den stillen Beobachtungen und von seinem Blick für Details. Die Kamera bleibt weitgehend statisch, lange Einstellungen bestimmen die Szenen, die Farben sind matt. So spiegelt sich auch in der Gestaltung die Tristesse der Feriensiedlung, die durch den Dauerregen noch unattraktiver als bei Sonnenschein wirkt und in der sich nichts zu bewegen scheint. Insgesamt erwecken die Bilder vor allem in der ersten Hälfte ohnehin den Eindruck, als ob die Figuren eingesperrt wären: Wir sehen sie durch Fenster hindurch, an denen der Regen abperlt, wir sehen sie in engen Räumen oder in Autos. So dient das Szenenbild auch als Metapher, um die Abschottung der Figuren voneinander zu veranschaulichen. Oft tauchen zu Beginn Vater und Tochter nicht einmal gemeinsam im Bild auf, sondern werden nacheinander gezeigt. Und sieht man sie doch einmal zusammen, so sehen sie sich nicht an.

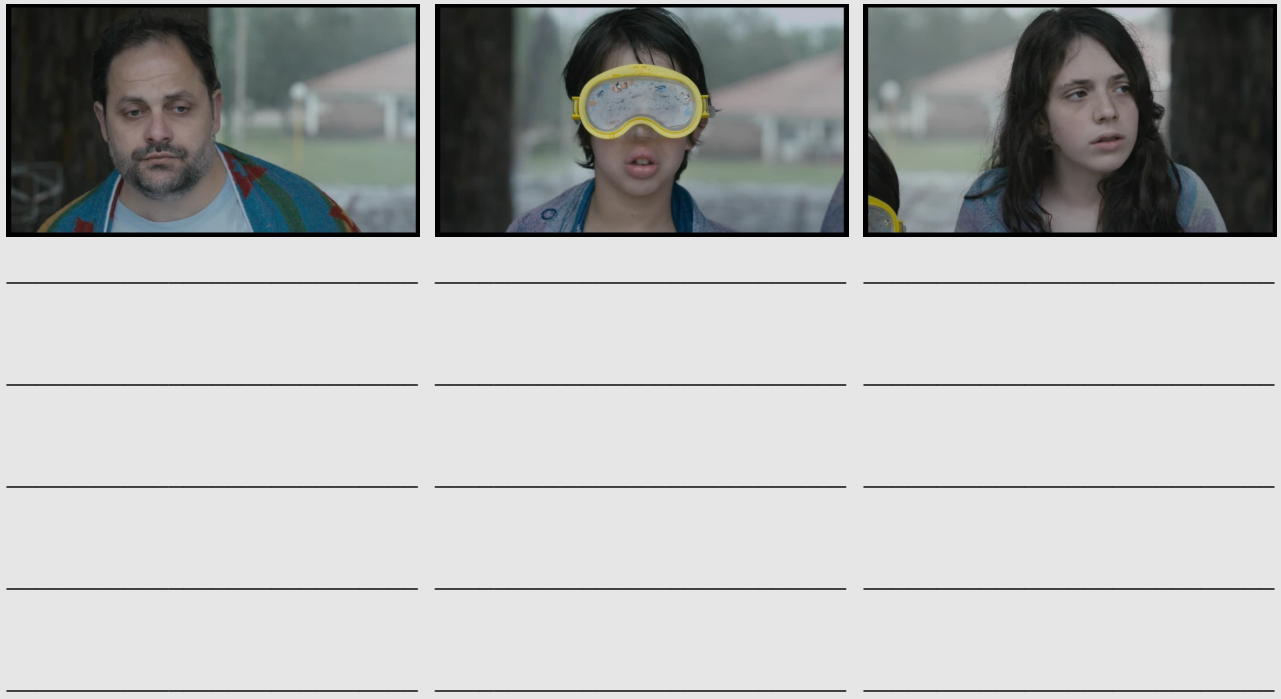
Die Erfahrung des ersten Verliebtseins ist der Auslöser, der die Sprachlosigkeit zwischen Vater und Tochter allmählich auflöst. Lucía fühlt sich plötzlich freier und leichter – und ist plötzlich auch aufgeschlossen für den lebenswerten Humor ihres Vaters. Sie wird gar zu einer Komplizin, als dieser sich einen Jux daraus macht, in einem Geschäft eine Sonnenbrille für sie zu stehlen. Doch die Liebe von Alberto zu seiner Tochter zeigt sich vor allem, als er sich nach der misslungenen Partynacht um Lucía kümmert. Auch in diesem Moment wird nicht viel gesprochen. Die Zuneigung und Verbundenheit zeigt sich vielmehr in kleinen Gesten. Alberto ist für sie da, wenn sie ihn braucht.

TANTA AGUA endet bei Sonnenschein, als der Pool endlich geöffnet ist. Verärgert und enttäuscht muss Lucía mit ansehen, wie Santiago und Madelón sich küssen. Sie taucht unter. Und ist doch vollkommen bei sich. Der Film hat den Mut, mit dieser Szene offen zu enden. Lucías Gefühle sind für jeden nachvollziehbar. Santiago hat ihre Liebe nicht erwidert. Aber dafür hat sich ihr Verhältnis zu ihrem Vater verändert, den sie nun wieder mit anderen Augen sieht.

Im Folgenden finden Sie Anregungen für Aufgaben, durch die der Film analysiert werden kann und die sich sowohl auf inhaltliche als auch filmästhetische Aspekte beziehen.

## Aufgabe 1: Eine Familie?

Zu Beginn des Film sehen wir Alberto, Federico und Lucía am Pool der Ferienanlage. Da ein Gewitter bevorsteht, ist dieser jedoch gesperrt. Wir sehen diese Bildfolge:



Schreibe unter jedes Bild aus der Sicht der jeweiligen Figur, was diese sich in diesem Moment gerade wünschen könnte.

Wodurch zeigt der Film in dieser Szene, dass Alberto, Federico und Lucía sich nicht miteinander verbunden fühlen?

---

—







---

—

Besprecht gemeinsam in der Klasse: Warum herrscht zwischen Lucía, ihrem Bruder und ihrem Vater eine solche Sprachlosigkeit? Was bedrückt die Figuren und welche Erwartungen haben sie jeweils an den anderen?

## Aufgabe 2: Lucías Entwicklung

Lucía verändert sich im Laufe des Films. Beschreibe jeweils knapp aus ihrer Sicht, wie sie sich in den folgenden Szenen fühlt. Gehe dabei auch auf die Bildgestaltung ein.

|   |  |
|---|--|
|    |  |
|    |  |
|   |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

### Aufgabe 3: Verbindungen

Lucía und ihr Vater sind sich ähnlicher, als sie zunächst denken. Erläutert dies anhand der folgenden Fotos aus dem Film.



1



2



3



4

---

---

---

---

---

Interpretiert das letzte Bild des Films (4) gemeinsam in der Klasse. Warum endet der Film mit diesem? Welche Fragen bleiben offen?

**Impressum**

Herausgeber:

CINESCOLAR, die spanische Schulkinoreihe

c/o Cine Global Filmverleih

Dachauer Strasse 112 d

80636 München

Telefon: 089 - 215 572 39

[correo@cinescolar.de](mailto:correo@cinescolar.de)

<http://www.cinescolar.de>

Autor:

Stefan Stiletto

[stiletto@filme-schoener-sehen.de](mailto:stiletto@filme-schoener-sehen.de)

Bildnachweise:

Verleih